

PACKUNGSBEILAGE

1. Bezeichnung des Tierarzneimittels

Panacur SR Bolus 12 g intraruminales System mit kontinuierlicher Freigabe für Rind

2. Zusammensetzung

Pro Bolus:

Wirkstoffe:

Fenbendazol 12 Gramm

3. Zieltierart(en)

Rind.

Zur Anwendung bei Wiederkäuern in der ersten Weidesaison mit einem Gewicht zwischen 100 kg und 300 kg zum Zeitpunkt der Verabreichung.

4. Anwendungsgebiete

Zur Vorbeugung von Nematodenbefall bei Rindern während der ersten Weidesaison. Das Tierarzneimittel reduziert den Befall durch: *Ostertagia* spp., *Cooperia* spp., *Trichostrongylus* spp., *Haemonchus* spp., *Oesophagostomum* spp. und *Dictyocaulus viviparus*. Dadurch wird die Verseuchung der Weide reduziert. Die vorbeugende Wirkung hält 4 bis 5 Monate an; Schutzgrad und -dauer richten sich nach der Ausgangsbelastung der Weide.

5. Gegenanzeigen

Nicht anwenden bei Rindern mit einem Gewicht von weniger als 100 kg oder mehr als 300 kg.

Nicht anwenden bei Rindern, die noch nicht wiederkäuen, oder bei Rindern, die jünger als 3 Monate sind.

Nicht anwenden bei Rindern der Rasse Weiß-Blaue Belgier unter 4 Monaten.

Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile.

6. Besondere Warnhinweise

Besondere Warnhinweise:

Falls ein behandeltes Tier im Verlauf der Saison verkauft wird, ist der Käufer über das Datum der Behandlung aufzuklären.

Bei einer Untersuchung auf Fremdkörper (Retikulooperitonitis durch Trauma) durch ein Metallsuchgerät kann der Bolus interferieren.

Die Immunität gegenüber Nematoden hängt von der ausreichenden Infektionsexposition ab.

Obgleich nicht der Normalfall, können Umstände auftreten, in denen anthelminthische Kontrollmaßnahmen die Anfälligkeit von Rindern gegen eine Re-infektion erhöhen.

Die Tiere können einem Risiko am Ende der ersten Weidesaison unterliegen, sofern diese lang ist oder auch im nachfolgenden Jahr, wenn sie auf stark verseuchte Weiden gebracht werden. In diesen Fällen können weitere Kontrollmaßnahmen nötig werden.

Folgende Situationen sollten vermieden werden, da sie zu erhöhter Resistenz und damit möglicherweise zu einer unwirksamen Therapie führen können:

- Zu häufige und wiederholte Anwendung von Anthelminthika derselben Klasse über einen längeren Zeitraum;
- Unterdosierung aufgrund einer möglichen Unterschätzung des Körpergewichts, einer falschen Verabreichung des Tierarzneimittels oder einer unzureichenden Kalibrierung des Dosiergeräts (falls vorhanden).

Verdacht auf klinische Resistenzen gegen Anthelminthika sollten mithilfe geeigneter Tests (z. B. dem Faecal Egg Count Reduction Test) weiter untersucht werden. Weisen diese Tests eindeutig auf eine Resistenz gegen ein bestimmtes Anthelminthikum hin, sollte ein alternatives Anthelminthikum einer anderen pharmakologischen Klasse mit einem anderen Wirkmechanismus eingesetzt werden.

Da bei gastrointestinalen Nematoden bei Rindern Resistenzen gegen Benzimidazole beschrieben wurden, sollte die Anwendung dieses Tierarzneimittels auf lokalen epidemiologischen Informationen zur Empfindlichkeit der Nematoden sowie auf Empfehlungen zur weiteren Eindämmung der Resistenzentwicklung gegen Anthelminthika basieren.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die sichere Anwendung bei den Zieltierarten:

Erfolgt eine Impfung gegen Lungenwürmer vor Weideaustrieb, sollte der Bolus frühestens 14 Tage nach Verabreichung der zweiten Impfdosis gegeben werden.

In sehr seltenen Fällen kann es bei nicht bestimmungsgemäßer Anwendung des Tierarzneimittels zu leichten bis schweren Läsionen der Speiseröhre kommen.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:

Der unmittelbare Kontakt mit der Haut sollte auf ein Minimum reduziert werden.

Nach Gebrauch Hände waschen.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Umweltschutz:

Nicht zutreffend.

Trächtigkeit:

Nicht anwenden während der gesamten Trächtigkeit.

Wechselwirkung mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen:

Keine bekannt.

Wesentliche Inkompatibilitäten:

Da keine Kompatibilitätsstudien mit anderen Arzneimittelbolussen durchgeführt wurden, darf das Tierarzneimittel nicht mit anderen Arzneimittelbolussen gemischt werden.

7. Nebenwirkungen

Rind:

Keine bekannt.

Die Meldung von Nebenwirkungen ist wichtig. Sie ermöglicht die kontinuierliche Überwachung der Verträglichkeit eines Tierarzneimittels. Falls Sie Nebenwirkungen, insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen, oder falls Sie vermuten, dass das Tierarzneimittel nicht gewirkt hat, teilen Sie dies bitte zuerst Ihrem Tierarzt mit. Sie können Nebenwirkungen auch an den Zulassungsinhaber unter Verwendung der Kontaktdaten am Ende dieser Packungsbeilage oder über Ihr nationales Meldesystem melden. {Details zum nationalen System}

8. Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Zum Einnehmen (intraruminale Anwendung).

Ein Bolus pro Tier zur oralen Anwendung vor Weideauftrieb.

Ebenso können Tiere, die bereits auf der Weide stehen, später in der Weidesaison mit dem Bolus behandelt werden.

Um den größtmöglichen Nutzen aus dem System zu ziehen, müssen alle Tiere, die auf derselben Weide grasen, mit dem Tierarzneimittel behandelt werden.

Jedes Tier, das zur Herde hinzugefügt wird, muss das Tierarzneimittel erhalten, bevor es auf die Weide entlassen wird.

9. Hinweise für die richtige Anwendung

Die Anwendung wird durch den Panacur SR Bolus Applikator ermöglicht, mit dessen Hilfe der Bolus in den oberen Teil der Speiseröhre verbracht wird.

Der Bolus wird in den Applikator eingelegt. Das Tier wird unter Streckung des Halses und Anhebung des Kopfes fixiert. Der Applikator wird von vorne durch das Maul eingeführt und stetig aber schonend über den Zungengrund geschoben. Während der Kopf angehoben gehalten wird und der Hals gestreckt wird, kommt es zum Abschlucken des Applikatorendes durch das Tier, erkennbar durch Verringerung des Widerstandes in Richtung Brustkorb. Dann wird der Bolus durch Drücken des Auslösers am Applikator in die Speiseröhre freigesetzt. Den Bolusapplikator vorsichtig zurückziehen. Bei der Applikation des Bolus darf keine Gewalt angewendet werden. Um sicherzustellen, dass der Bolus abgeschluckt ist, muss das Tier eine kurze Zeit beobachtet werden.

Aufgrund des Metallgehaltes des Bolus kann seine korrekte Position durch ein Metallsuchgerät überprüft werden.

10. Wartezeiten

Essbare Gewebe: 200 Tage.

Nicht bei Tieren anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist oder bei Färsen innerhalb von 200 Tagen vor der Geburt.

11. Besondere Lagerungshinweise

Außerhalb der Sicht und Reichweite von Kindern aufbewahren.

Nicht über 25 °C lagern.

Nicht im Kühlschrank lagern oder einfrieren.

Vor Frost schützen.

Sie dürfen dieses Tierarzneimittel nach dem auf dem Behältnis angegebenen Verfalldatum nach Exp. nicht mehr anwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

12. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung

Arzneimittel sollten nicht über das Abwasser oder den Haushaltsabfall entsorgt werden.

Das Tierarzneimittel darf nicht in Gewässer gelangen, da Fenbendazol eine Gefahr für Fische und andere Wasserorganismen darstellen kann.

Nutzen Sie Rücknahmesysteme für die Entsorgung nicht verwendeter Tierarzneimittel oder daraus entstandener Abfälle nach den örtlichen Vorschriften und die für das betreffende Tierarzneimittel geltenden nationalen Sammelsysteme. Diese Maßnahmen dienen dem Umweltschutz.

Fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker, wie nicht mehr benötigte Arzneimittel zu entsorgen sind.

13. Einstufung von Tierarzneimitteln

Tierarzneimittel, das der Verschreibungspflicht unterliegt.

14. Zulassungsnummern und Packungsgrößen

BE-V172523

Packungsgrößen:

Polyvinylchlorid-Blisterpackungen mit Aluminiumfolie versiegelt.

Jeder Bolus ist einzeln verpackt, 10 Boli pro Karton.

15. Datum der letzten Überarbeitung der Packungsbeilage

November 2025

Detaillierte Angaben zu diesem Tierarzneimittel sind in der Produktdatenbank der Europäischen Union verfügbar (<https://medicines.health.europa.eu/veterinary>).

16. Kontaktdaten

Zulassungsinhaber und Kontaktdaten zur Meldung vermuteter Nebenwirkungen:

Intervet International B.V., Wim de Körverstraat 35, 5831 AN Boxmeer, Niederlande

Tel: + 32 (0)2 370 94 01

Für die Chargenfreigabe verantwortlicher Hersteller:

Intervet Productions S.A., Rue de Lyons, 27460 Igoville, Frankreich

17. Weitere Informationen

Im Boden kann Fenbendazol in Oxfendazol umgewandelt werden, einen persistenten Wirkstoff. Fenbendazol und Oxfendazol sind für wirbellose Wassertiere giftig.